

J I Ř I V Y S L O U Ž I L

ERÖFFNUNG DER KONFERENZ

Spectabilis Genosse Dekan, verehrte Kollegen, liebe Studenten, geehrte Gäste!

Den unmittelbaren Anlaß zur Veranstaltung unserer eintägigen Konferenz über den Gründer der Hochschul-Musikwissenschaft Mährens, Professor Dr. Vladimír Helfert, bot der 30. Jahrestag der Erneuerung unserer staatlichen Selbständigkeit, der leider auch mit einer traurigen Begebenheit verbunden ist: in den ersten Tagen des Friedens, der Freiheit und des freudigen Ausschreitens in ein neues Leben ist ein Mensch und Wissenschaftler nach schweren Entbehrungen in nazistischen Konzentrationslagern und Zuchthäusern gestorben, dessen Lebenswerk wir heute kurz gedenken wollen. An diesem Sonntag, den 18. Mai 1975, sind 30 Jahre seit Helferts Ableben verflossen.

Wir können deshalb nicht umhin, dieses Datum mit Bewegung und in Gedanken zu begehen, was alles Vladimír Helfert noch hätte leisten können, wenn es ihm vergönnt gewesen wäre, für unsere Gesellschaft, ihre Wissenschaft, Musik und Kultur weiterzuleben. Vladimír Helfert wurde im Herbst des Jahres 1939 gewaltsam aus dem Gebäude unserer philosophischen Fakultät verschleppt, deren musikwissenschaftliches Seminar er gegründet hatte, und ist niemals mehr an seine Arbeitsstätte zurückgekehrt. Unbeendet oder nur in Entwürfen blieben so manche wissenschaftliche Projekte, die Professor Helfert verwirklichen wollte.

Trotzdem widerstrebt es uns, von Helferts wissenschaftlichen, kulturpolitischen, organisatorischen und pädagogischen Aktivitäten als Torso zu sprechen. Vielleicht sind es gerade seine unbeendeten großen monographischen Arbeiten über Smetana, Jiří Benda, Janáček und die vielen Gedanken-skizzen aus dem Bereich der systematischen Musikwissenschaft — wir finden sie in seinen Lexikonstichwörtern, in Vor- und Nachreden, in unveröffentlichten Vorlesungen usw. — die ständig dazu anregen, die theoretischen und gnoseologischen Grundlagen unserer Wissensdisziplin zu überdenken.

Die wahrhaft elektrisierende Wirkung, die Helferts Ideen auch heute noch ausstrahlen, beweist die echte Lebenskraft und Aktualität seines Denkens. Die Wirkung dieser Ideen hat längst den Bereich von Helferts einstiger Hochschultätigkeit überschritten. Seinem Werk sind wir aber

noch immer so manches schuldig geblieben: in der Editions politik, der kritischen Entfaltung der von ihm geschaffenen Methodologie, der Beendigung mancher Arbeiten und Vorhaben, deren allgemeine Bedeutung Helferts persönlichstes menschliches und wissenschaftliches Bekenntnis weit überragt. Unsere Konferenz soll auch diese Schuld gegenüber dem Werk und Vermächtnis eines Forschers und Menschen in Erinnerung bringen, der gemeinsam mit Zdeněk Nejedlý und Otakar Zich die Epoche der modernen tschechischen Musik- und Kunstwissenschaft eingeleitet hat. Helfert hat ihre gnoseologischen Horizonte und ihr methodisches Rüstzeug der marxistischen Kunsttheorie wesentlich nähergebracht.

Übersetzt von Jan Gruna